



Der Hünxer Bürgerbus ist im Gemeindegebiet unterwegs und deckt eine Lücke im Nahverkehr ab. Aber langsam gehen die Fahrer aus.

Lokales

13. Januar 2026 | Page 17

🕒 3 min.

Bürgerbus Hünxe am Ende? Dringend neue Fahrer benötigt

Der Hünxer Bürgerbus übernimmt eine wichtige Rolle im Nahverkehr der Gemeinde. Es droht das Ende des Service. Wessen Einsatz jetzt gefragt ist.

Florian Langhoff

Hünxe Es ist ein deutlicher Hilferuf aus der Gemeinde. Dem Bürgerbus Hünxe gehen langsam die ehrenamtlichen Fahrer aus. „Wir brauchen dringend mehr Fahrer“, sagt Paul Schnürer, der Vorsitzende des Bürgerbusvereins. „Wir hatten im vergangenen Jahr zwei Neue. Eine davon fährt jetzt schon nicht mehr, weil sie das zeitlich nicht hinbekommt“, sagt er weiter. Dem Verein gehen langsam die Menschen aus, die im Bürgerbus am Steuer sitzen.

„Erst wenn so einem Verein das Wasser bis zum Hals steht, kommen einige auf die Idee, man könnte sich vielleicht doch engagieren“, betont Hünxes

Bürgermeister Michael Häsel, der gemeinsam mit dem Verein vor allem die Hünxer Bürger zu mehr Engagement motivieren möchte. „Es ist mittlerweile so, dass die meisten der Fahrer aus Dinslaken und Voerde kommen“, sagt der Bürgermeister weiter. Paul Schnürer pflichtet ihm bei. „Wenn da noch 30 bis 40 Prozent aus Hünxe kommen, wären das schon viele. Ich wohne ja als Vorsitzender des Hünxer Bürgerbusvereins auch in Voerde.“

In den besten Zeiten hatten die Initiatoren des Bürgerbusvereins die Idee, den Service in die Nachbarkommunen zu erweitern. So hatten sich auch viele Fahrer aus Dinslaken und Voerde dazu bereit erklärt, Fahrten des Hünxer Bürgerbusses zu übernehmen. Mit der Zeit schieden immer mehr der ehrenamtlich Engagierten aus Hünxe aus dem aktiven Fahrdienst aus. Die Fahrer aus den Nachbargemeinden blieben. „Aber mittlerweile kommen die Altgedienten auch in die Jahre“, sagt der Vereinsvorsitzende Paul Schnürer.

Externe Fahrer wichtig

„Ohne die Externen wäre der Bürgerbus schon beerdigt“, bringt Bürgermeister Michael Häsel die Lage auf den Punkt. Es werden dringend neue ehrenamtliche Fahrer benötigt, um den besonderen Service weiter aufrecht zu erhalten. Und das in einer Situation, in der in anderen Ortschaften am Niederrhein gerade Bürgerbusvereine entstehen. „Der Bürgerbus übernimmt eine Aufgabe, die für die ganze Gemeinde wichtig ist“, erklärt Michael Häsel.

„Eigentlich bräuchten wir sogar drei Bürgerbus-Vereine: einen für Hünxe, einen für Bruckhausen und einen für Drevenack“, führt der Bürgermeister weiter aus. Denn der Bedarf für den Service sei auf jeden Fall da. Das zeigte sich, als der Busbetrieb an Feiertagen wegen eines Mangels an Fahrern eingestellt werden musste. „Daraufhin haben sich nochmal fünf Freiwillige gefunden“, berichtet Michael Häsel. Drei davon, ergänzt Paul Schnürer, saßen mittlerweile schon regelmäßig hinter dem Steuer des Bürgerbusses. Die beiden anderen könnten folgen. Aber wo auf der einen Seite einige Fahrer nachkommen, fallen auf der anderen – meist altersbedingt – wieder Fahrer aus.

So kann Paul Schnürer zum Beispiel gerade selbst aufgrund einer Verletzung nicht selbst fahren. Was dann bedeutet, dass andere Fahrer öfter in den Bus müssen. „Je mehr Fahrer wir haben, desto weniger muss der Einzelne natürlich fahren“, erklärt der Vorsitzende des Bürgerbusvereins. Als er selbst angefangen hat, für den Bürgerbus zu fahren, saßen die Fahrer im Schnitt einmal

alle zwei Wochen am Steuer. Mittlerweile fährt jeder einmal in der Woche. „Und es ist auch schon vorgekommen, dass ich zwei oder drei Mal in einer Woche gefahren bin“, erklärt Paul Schnürer weiter. „Irgendwann ist da natürlich das Ende der Fahnenstange erreicht.“

Umso mehr, da die Fahrer des Bürgerbusses ehrenamtlich unterwegs sind – also für ihre wichtige Arbeit nicht bezahlt werden. Auch deswegen sieht Paul Schnürer es so, dass sich vor allem mehr Hünxer engagieren müssten, um den wichtigen Service aufrechtzuerhalten. „Es sind schließlich oft die Verwandten und Bekannten der Hünxer Bürger, die den Bürgerbus nutzen“, sagt er. Denn ansonsten müsste der Busbetrieb mittelfristig wohl wirklich eingestellt werden. „Das wäre sehr schade für alle, die mit dem Bus fahren und eigentlich mehr als zufrieden sind“, sagt Paul Schnürer.

© NRZ Dinslaken 2026 - Alle Rechte vorbehalten.